Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 14 (1958)

Heft: 5

Artikel: Aus dem Wortschatz des Schweizer Jenischen : (Fortsetzung 4)

Autor: Wolf, Siegmund A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420547

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebraucht werden, haben drüben positive Bedeutung. Selbstverständlich werden alle Wörter, die aus dem Bereich des Westens kommen, entsprechend abgewertet: Demokratie ist eine "Staatsform, deren Charakter durch die jeweils herrschende Klasse bestimmt wird"; Idealismus ist eine "vom Materialismus überwundene philosophische Anschauung"; Individualismus ist die "Vertretung der eigenen Interessen ohne Rücksicht auf die Gesellschaft"; Liberalismus ist "im Kapitalismus das Eintreten für ungehemmte wirtschaftliche Betätigung" usw. usw.

Gefährlich ist auch die Begriffsverdrehung, die immer wieder vorgenommen wird. Aktivismus ist "fortschrittliches" Handeln. Humanismus in der Gegenwart ist nur noch der "Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung der Menschen in der Klassengesellschaft", Internationalismus ist die "Idee des gemeinsamen Kampfes der Arbeiterklasse in allen Ländern", Prolet ist eine "von der bürgerlichen Gesellschaft" böswillig gebrauchte Abkürzung des Ehrenwortes Proletarier usw.

Wie ein Paradoxon mutet es an, daß die Jugendweihe fehlt, während die Konfirmation genannt ist. Hier hat der Politlektor offensichtlich geschludert.

Was sich in Mitteldeutschland zurzeit vollzieht, ist im Hinblick auf die gleichen Bedeutungsvorstellungen, auf die jede Sprachgemeinschaft angewiesen ist, mehr als sorgenvoll.

B.

Aus dem Wortschatz des Schweizer Jenischen

Von Siegmund A. Wolf (Fortsetzung 4)

Mumle Licht H, A; Mumli A. — Zig. momeli Licht, Kerze. (W 3669)

Naglig Knochen J, B. — Dt. nagen.

nepfen beißen J; nepfa B. — Dt. mdal. (W 3795)

Nickl Teufel J; Niggel B, H. — Altes dt. Schelt- und Schimpfwort. (W 3871)

146

Nielper Narr B; nilper Gaschi, einer der kein Jenisch versteht H. — Es scheint weniger dt. bzw. jen. Nille Penis, Narr, Spaßmacher (W 3882) zugrunde zu liegen, bei dem "Narr" sekundär von "Spaßmacher" abgeleitet ist, das hier selbstverständlich einen obszönen Sinn hat, als vielmehr eine Kürzung des zig. dinelo dumm bzw. dinelepen Dummheit. Übrigens klingt Nielpe, Nilpe auffallend an an dt. Nulpe, Nullpe dummer Mensch, für das bisher keine einleuchtende Etymologie angegeben werden konnte. (Die gequälte Ableitung von dt. Null, z. B. im Sprach-Brockhaus, ist nicht ernst zu nehmen). (W 1023)

nieschen suchen, finden J; niescha finden B; naschen suchen A. — Dt. nüschen herumsuchen. (W 3885)

Nili böser Geist B. — Nebenform zu *Nickl* (s. dort) oder aber zu *nilli* (s. dort) zu stellen im Sinne von "dummer Teufel".

nilli dumm H, A. — Vgl. unter Nielper. (W 3882)

nobis nichts J, H; nein, klein, arm J; nowes nichts A. — Ahd.

niowith nichts. (W 3892)

Nolle Krug J. — It. olla Topf. (W 3896)

Nuddeli Kaffeeschüsselchen J. — Diminutive Nebenform von Nolle (s. dort). Nuddle Schüssel J., s. Nolle.

Nullimänger Kesselflicker B. — Eigentlich der Topfflicker, der Topfhändler; s. Nolle.

Nuoschen Schuhe J; Nuoscha B; Nuesche H; Nusche(r), Lusche A. — Dt. mdal. (schweiz) nüschen binden, schnüren. Daneben ist Einwirkung des zig. muzi Schuhe wenigstens bei gewissen jen. Formen (vgl. W 3098) anzunehmen. (W 3920)

nuttern sieden J. — Verbum zu jen. Nuddle (s. dort) bzw. Nolle (s. dort), also eigentlich "im Topf kochen". Hier tritt die Grundbedeutung von Nolle deutlich hervor.

oberkönig hier oben J; hinauf, oben B; oben, darüber H; oberkinftig oben, darüber A; s. könig.

Pari Vater J, B. — It. padre Vater; vielleicht etwas beeinflußt von zig. puro Alter, das auch für "Vater" benutzt wird. (W 4071)

penne schlafen H, A. — Jidd. pannai müßig. (W 4119)

pfälzen tun, machen, J, B; pfelze H. — Nebenform zu pflanzen (s. dort), die augenscheinlich durch Annäherung an das synonyme jen. fetzen (s. Fetzer) bedingt ist.

pfede Quartier J. — Der seit 1793 nachweisbare, aber nicht oft gebuchte Ausdruck ist bis jetzt nicht erklärt. Vielleicht handelt es sich nur um eine Verderbung des zig. verta, werda Wirtshaus, das übrigens wieder auf dt. Wirt

(shaus) zurückgeht. Tschech. byt Quartier möchte kaum als Wurzel in Frage kommen. (W 1308).

pflanzen machen, tun J, B. — Wohl lediglich Bedeutungs-Verallgemeinerung des dt. pflanzen, eventuell unter Miteinwirkung von fr. façonner. (W 4158)

plam Bier J; Plamp B; Plamm H, A; Flamm, Blemp A. — Dt. Plempel schlechtes, schales Getränk. (W 4250)

plättle tanzen H, A; plattele, plattfußle, plattfüßle A. — Dt. (W 4236)

pleten gehen, kommen J; pleta fliehen B; plete, bläde fort A. — Jidd. pleto Flucht. (W 4248)

plotzen fallen J; pjolza B. — Dt. plotzen schwer, mit Geräusch fallen. (W 4263)

Plöver Regen, Schnee J. — Rom. plover, fr. pleuvoir regnen.

plövern regnen J; plövera B; s. Plöver.

Portel Regenschirm J, B. — Rom. portar tragen.

Pos der Hintern, das Gesäß J; Bos A. — Jidd. bajis, bes Haus. Die jen. Bedeutung beruht auf obszönem Vergleich, s. W. 669. (W 634)

pucke sprechen H; pucke(n), buckere A. Zig. p'uk- bukk- gestehen. (W 4386)

puffa dämpfig J. — Doch wohl von dt. mdal. buffen, puffen stoßen? (W 755)

punkisch schwanger J. — Niederl. bonk Puff, Stoß. In der vulgären dt. Umgspr. hat man den synonymen Ausdruck angebufft. (W 770)

Putelia Flasche B; Budell A. — It. bottiglia, fr. bouteille, aber auch zig. (Lehnwort) butelgo Flasche. (W 749)

Rame Messing H. — It. rame Kupfer.

Rande Sack, Tasche J; Randa Geldbeutel B; Randi Sack H. — Alte jen. Nebenform von dt. Ranzen. (W 4483)

Ratte Nacht, finster J; Nacht A. — Zig. rat Nacht. (W 4497)

riemsachla verkaufen B. — Hybride Bildung aus mhd. rîm Zahl (s. brieme) und jidd. sacher(e)n handeln (vgl. W 4775).

Rippart Geldbeutel B. — Das fast immer als Wurzel angegebene lat. raupa Fell, Haut befriedigt weder semantisch noch lautlich. Auch sind lat. Etyma ungeachtet der möglichen Tradition durch fahrende Schüler im Jen. Ausnahmen. Deshalb ist eher an Ableitung von it. ripagare oder fr. repayer zurückzahlen zu denken. (W 4517)

Rochis Zorn H; Roches, Ruges A. — Jidd. roges Zorn. (W 667)

Rodel ganze Familie J. — Zu jen. rodeln mit sich führen (W 4615) zu stellen, da bei den Vaganten das Familienoberhaupt die Seinen sämtlich mit sich führt, und zwar in der Regel im Wagen. Dt. rodeln rollen führt wiederum auf jen. Rodel Wagen (s. Rotel).

Roll Mühle J. — Von dt. rollen, als Kennzeichnung der Aufgabe der Mühlenräder oder -flügel. (W 4622)

Rolle Narr J. — Erklärt sich dadurch, daß man einen Narren auch einen "Verdrehten" nennt, und Drehen ist (vornehmlich im Jen.) synonym mit Rollen.

Roller Müller J, A; s. Roll.

Rotel Wagen B; Rodel H; Roddel, Rudel (Wohn-)Wagen, Rad A. — Dt. Rad; rom. roda, rota Rad; zig. rada rót, rota, roáta Rad. Bei der weiten Verbreitung synonymer Ausdrücke — selbst die norw. Zigeuner haben rattan Spinnrad — sind als Etyma in erster Linie dt. Rad sowie die zig. Ausdrücke heranzuziehen. (W 4463)

Roteli Velo, Fahrrad B; s. Rotel.

rotla fahren B; roddle H; rodd(e)le, roddeln A; s. Rotel. (W 4615)

Rötlig Blut J, B. — Von dt. rot. (W 4648)

Ruoch Bauer J, B; Ruech H; Ruch A. — Dt. rauh, mhd. rûch. (W 4662)

Rusche Stroh J, B. — Dt. rauschen. (W 4519)

Sabeni Seife H; Saboni, Sabone A. — Zig. sâpûni Seife.

salzen plagen, büßen J. — Dt.

schabern brechen, zerstören J. — Jidd. schobar zerbrechen, brechen. (W 4766)

Schächer Wirt J, B. — Kürzung des jen. Schöchersetzer u. ä. Wirt, das eine hybride Bildung aus jidd. schecher Bier und dt. (jen.) Fetzer (s. dort) Wirt darstellt. (W 4832)

schallen singen, schreien J, B. — Dt.; der jen. Ausdruck ist mit der Bedeutung "singen" weit verbreitet. (W 4792)

Schandell Licht, Laterne J; Schandel Licht, Kerze B. — Das weit verbreitete Wort (u. a. im belg. Rotwelsch gebucht) ist mit Rücksicht auf den Anlaut eher auf fr. chandelle Kerze zurückzuführen als auf das von Bertogg vorgeschlagene synonyme rom. candela. (W 833)

scharanziren hausieren J; schrenziere, schrenze H; schtrenzen, strenziere(n) A; s. Scharanzirer.

Scharanzirer Hausierer J. — Bezeichnet den Händler, der in die Häuser, in die Stuben — jen. Schrände (s. dort) — eintritt, um zu verkaufen. (W 5145)

Schari Wagen H; Scharett Fahrrad A. — Fr. chariot Wagen. (W 837)

Schei Tag J. — Dt. Schein Licht, Helligkeit. (W 4848)

scheinen tagen J; s. Schei.

schenigeln arbeiten J; schinaggla B; schinegle H, A; schenigle, schinegeln A; s. Schinagel.

Schicker Wirtschaft, Rausch J, B; schicker trunken J; schickern trinken A; Schickerling alkoholisches Getränk A. — Jidd. schikker Betrunkener, schikkern (sich be)trinken. Vgl. auch Schächer. (W 4888)

Schige Schwester J; Schiga Mädchen B; s. Schix.

Schinagel Arbeit B; Schineggel A. — Dieser äußerst verbreitete Ausdruck hat Deutungen erfahren, die jenseits des philologisch Erlaubten liegen. So konstruierte Fischer, Schwäb. Wb., allen Ernstes ein dt. Schiennagel Nagel zur Befestigung der Radschiene. Aber erstens wird der Radreifen am Radkranz nicht mit phantasiegeschaffenen "Schiennägeln" befestigt, und zweitens bleibt es unerfindlich, was diese Nägel — ihre Existenz vorausgesetzt — mit dem Begriff "Arbeit" zu tun haben sollen. Die früheste Buchung des jen. Wortes (1687) und auch spätere Belege erweisen, daß damit ursprünglich nur die allen Fahrenden verhaßte Zwangsarbeit, der Festungsbau, kurz "Schubkarre" genannt, bezeichnet wurde. Das rechtfertigt historisch vollkommen die bereits von Avé-Lallemant 1862 gegebene Deutung aus jidd. schin-agolo Schubkarre. Schin ist hüllende jidd. Bezeichnung von Schub- bzw. Abkürzung (sch = jidd. schin), und agolo Wagen, Karre. Ähnliche Wortbildungen gibt es im Jen. mehrere. (W 4920)

Zehn Minuten Sprachkunde

Die Verneinung

Vor kurzem habe ich einen Zettel mit den folgenden Beispielen und Fragen erhalten:

- "1. Ich glaube nicht, daß er kommt.
- 2. Ich glaube nicht, daß er nicht kommt.
- 3. Die Nichtunterzeichnung des Vertrages beweist nicht, daß die Arbeiter nicht gewillt sind, den Streik abzubrechen.

Wie steht es mit der Verneinung?

Bedeutet einmal nein — Verneinung, zweimal nein aber — Bejahung? Was geschieht, wenn sogar drei Negationen vorkommen?"

Das sind erfreuliche Fragen für den Grammatiker, obgleich die Beantwortung etwelche Mühe verursacht.

1. einfaches "nicht" — Verneinung

Beispiele: Er kommt. Er kommt nicht. Er weiß, daß er kommt. Er weiß, daß er nicht kommt. Er weiß nicht, daß er kommt.